



***LERN- UND BEGEGNUNGORT
NATurnaHER SCHULGARTEN
IN BAMMENTAL***

Motivation - **Warum** wollen wir das?



Raum für ein praktisches, motivierendes, realistisches Lernen vor Ort schaffen/ Verantwortung übernehmen



Kindern wieder einen Bezug zur Natur und zu gesunder Lebensweise ermöglichen/ Auszeitraum schaffen



Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE): wichtiger Bestandteil des Bildungsplans/ UN-Agenda 2030



Aushängeschild für den Bildungsstandort und Kooperationen/ (soziale) Einbindung in die Gemeinde

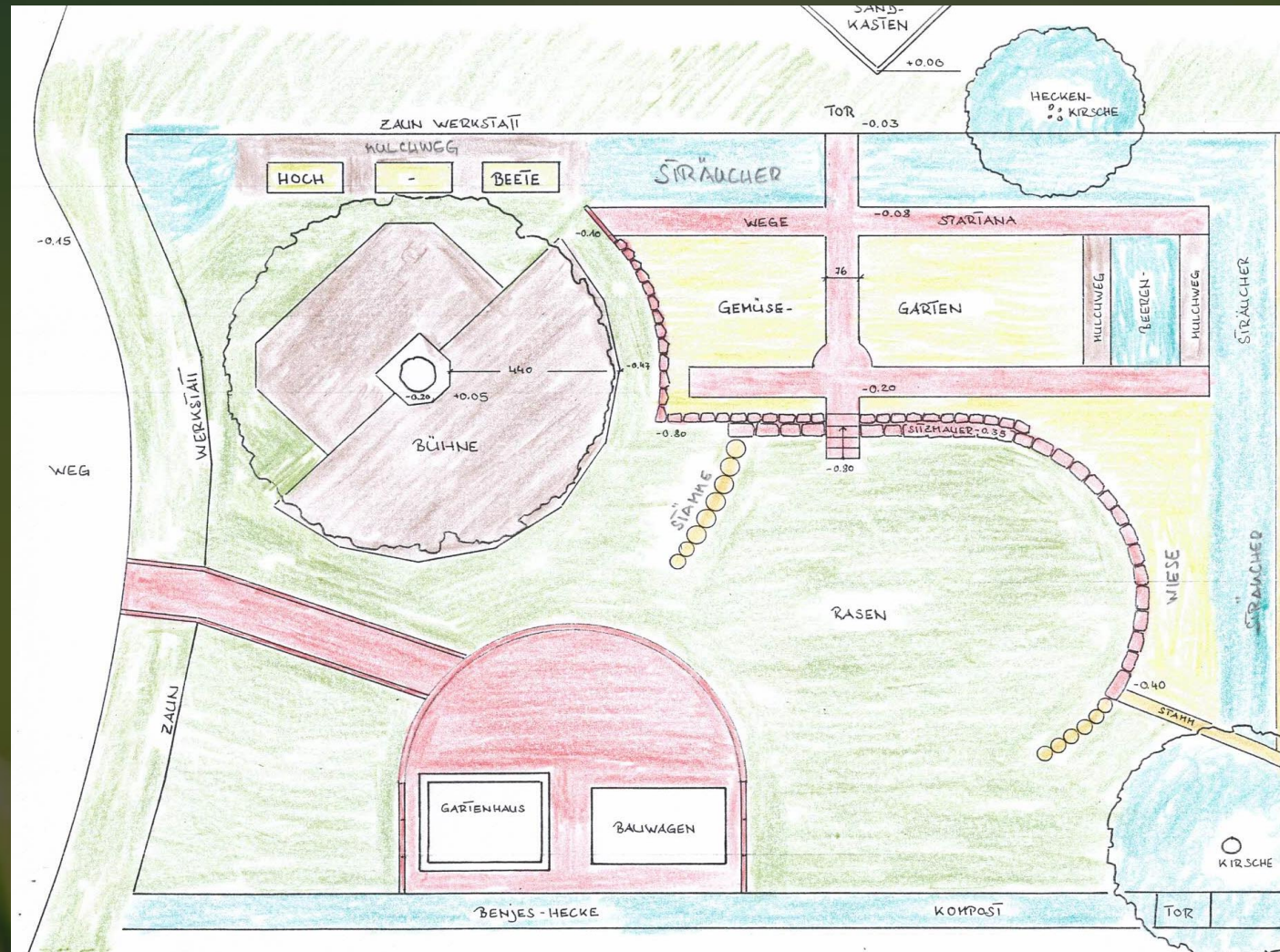
Umsetzung – **Wie** wollen wir das machen?

- 1.) Garten als **feste Säule** des Schulalltags → **strukturelle** Verankerung ≠ AG
 - Beispiel: Seit diesem Schuljahr Klasse 7 feste Zeit auf der Streuobstwiese
 - jede Klasse wählt sich zu Beginn des Schuljahres in eine Gartenwoche ein
 - Garten wird täglich besucht
 - festes Lehrerteam mit festen Stunden im Garten
- 2.) Kooperation mit Gymnasium, Kindergärten und (Altenheim)
- 3.) monatlicher „Nachmittag des offenen Gartens“ für Interessierte
- 4.) Gärtnern ohne Gift, ökologische Kriterien beispielhaft verankern
- 5.) Gründung einer Schülerfirma „Schulgarten“
- 6.) Einbindung in unser wöchentliches Sozialpraktikum

Umsetzung – **Wie** wollen wir das machen?

- 7.) Tiere und Pflanzen schützen, Lebensräume herstellen → Wildbienen, „wilde Ecken“, Unterschlupf für Nützlinge
- 8.) Gemüseanbau mit Unterstützung der Gemüseackerdemie e.V. (in den ersten sechs Jahren)
- 9.) Lebensmittel selbst herstellen und verwenden → später Schülerfirma, Marktstand, Mensa selbst bewirten
- 10.) Stromerzeugung mit Solarmodul für Hydroponik → MINT-Fächer
- 11.) Garten als Begegnungsort auch für Theater, Musik, Literatur und Kunst

Umsetzung – **Wie** wollen wir das machen?



Umsetzung – **Wo** wollen wir das machen?

Dies ist das Gelände, das uns die Gemeinde zur Realisierung des Schulgartens zur Verfügung gestellt hat. Der Schulgarten soll nur im oberen Bereich entstehen, weil das kleine Wäldchen erhalten bleiben soll.

Während der Pausen soll der Garten geöffnet sein, um den Kindern als neu gestaltete und aufgewertete Fläche zum Spielen zur Verfügung zu stehen.



Kooperationspartner – **Wer** will wie mitmachen? (bisherige Zusagen)

1.) Gymnasium Bammental

- „wissenschaftliche“ Begleitung verschiedener Prozesse, z.B. Insekten-Monitoring
- interessant für verschiedene Fachbereiche aller Stufen

2.) Kindergärten „Kleine Helden“ und „Regenbogenkindergarten,“

- zwei Wochen pro Jahr im Garten (Frühling und Herbst), begleitet von SchülerInnen der Elsenzschule

3.) TV Bammental/FC Bammental

- Programm „gesunde Ernährung“

Kooperationspartner – **Wer** will wie mitmachen? (bisherige Zusagen)

4.) Werkstattschule Heidelberg

→ dauerhafte Begleitung baulicher Projekte

5.) Obst- und Gartenbauverein Bammental

→ Hilfe und Förderung bei der Pflanzenauswahl und Beschaffung, fachliche Hilfestellungen

→ Schaffen eines gemeinsamen Kooperationsprojektes mit vielfältigen Möglichkeiten

6.) Gemüseakademie e.V.

Kostenplanung – Wie teuer wird es in den nächsten fünf Jahren?

1.) Herstellung des Geländes: ca. 60.000 Euro

!Alle gesunden Bäume bleiben erhalten, Wäldchen bleibt erhalten!

- a) Umrandung der Fläche mit insektenfreundlichen Sträuchern
- b) Gänsezaun (so wie bei Eisdiele und Dönerladen)
- c) abschüssiger Rand muss gestützt werden
- d) Auffüllung mit Mutterboden und Komposterde
- e) Anlegung von natürlichen Wegen (keine Betonierung)
- f) Zisternen an Regenrinnen
- g) Hochbeete, Kräuterspirale etc.

Sponsoren – Wer würde unterstützen? (in Aussicht gestellt)

1.) Dietmar Hopp Stiftung:

2.) Fielmann AG: Sträucher und Bäume

3.) Sparkasse Bammental: Förderung von kleinen Gartenbereichen

4.) Obi, Hornbach, Dehner Heidelberg: Sachspenden Gerätschaften

5.) Obst- und Gartenbauverein: Unterstützung beim Baumschnitt, Pflanzungen etc.

6.) Werkstattschule Heidelberg: im Rahmen der Berufsorientierung und von geförderten Bauhütten

7.) KKH (Krankenkasse): Präventionsplan (bewilligt 14 000€)

8.) Volksbank Neckartal: im Rahmen eines Sponsorenlaufs

Außerdem angefragt: Weitere Stiftungen

Laufende Kosten – Was müsste aus dem Schulbudget dauerhaft investiert werden?

1.) Ersatz von Geräten: ca. 200 Euro pro Jahr

2.) Jährliche weitere Materialkosten: ca. 1.000 Euro

--> Nistkästen, Insektenhotels, Stoff für Schürzen, Material für selbstgemachte Seifen, Verpackungsmaterial Kräutertees, Kisten für den Marktstand, Pflanzen, Erde etc.

Mögliche Probleme – Was sind die **Herausforderungen**?

Und wie wollen wir ihnen begegnen?

1.) Bewässerung in den Pfingst- und Sommerferien

- Mulchen gegen Verdunstung
- Patenschaften
- programmierbare Bewässerungssysteme

2.) Vandalismus in Bammental:

- in der Schülerschaft und der ganzen Gemeinde positiven Bezug zum Garten aufbauen
- Gartentor in der Nacht abschließbar
- Patenschaften

3.) Verbauung des Geländes:

- Offener Bereich bis Tagesende/an Wochenenden
- keine hohen Zäune, sondern blühende Hecken

Was könnten die Schule und die Gemeinde davon haben?

Aushängeschild mit positiver Außenwirkung:

- a) Bildung für nachhaltige Entwicklung und tiefe Verankerung im Schulalltag/Schaffen eines anderen Lernraums für die SuS direkt vor Ort
- b) Verbindung zur Mensa und zum Thema gesunde Ernährung schaffen
- c) generationsübergreifender Lern- und Begegnungsort „mit Kopf, Herz und Hand“
- d) Angebot für „besondere“ Schüler*innen
- e) Ort für Kultur (Theater, Musik, Kunst) und soziale Verankerung der Schule in der Gemeinde stärken
- f) Vorbild für andere Gemeinden
- g) Tiefe Verankerung im Curriculum der gesamten Schule, der Grundschule und der Gemeinschaftsschule: jährliche Projektwochen aller Klassen im Schulgarten und Verankerung in vielen Fächern (Kunst, Naturwissenschaften, Deutsch, Sachkunde, AES usw.)



ENDE

BZW. ANFANG EINES SCHULGARTENS